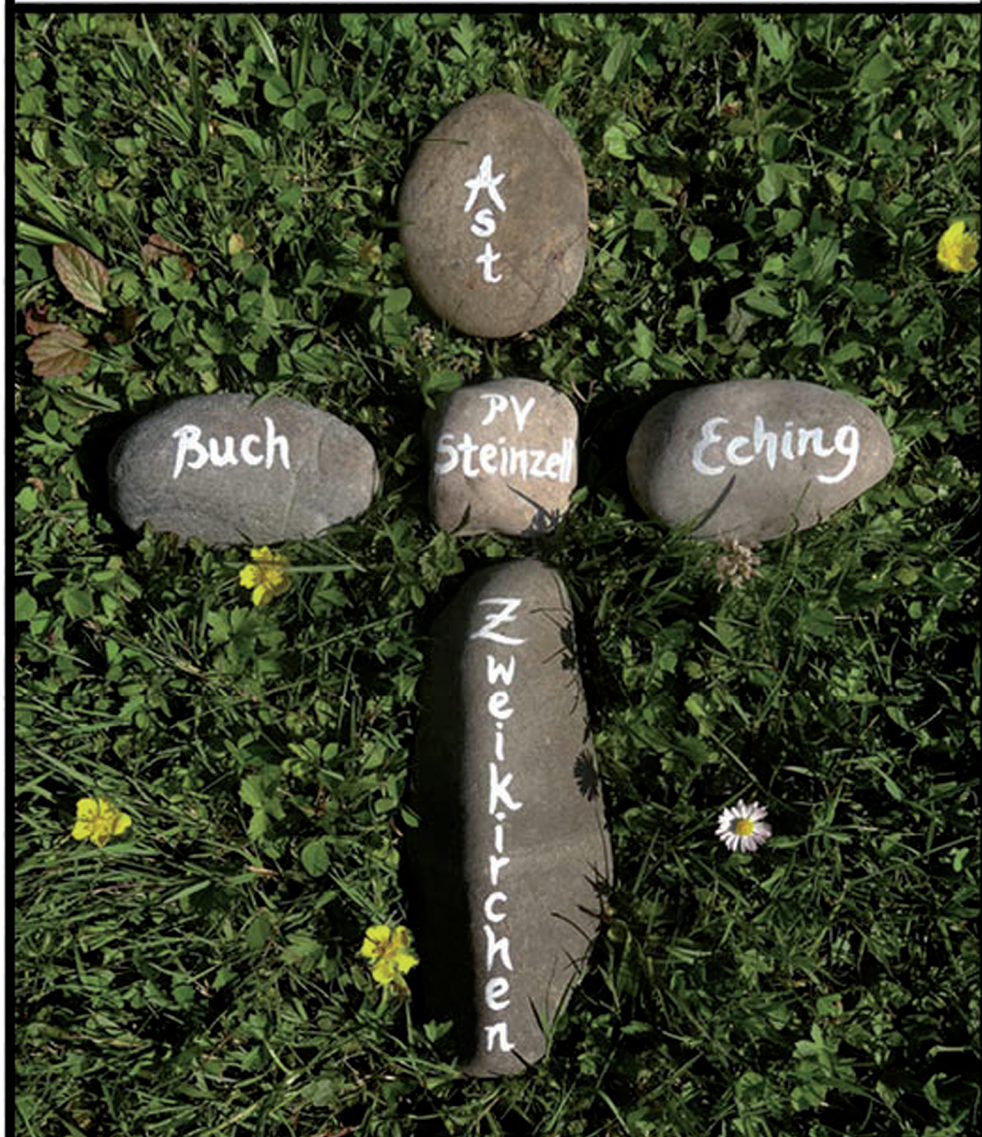




s Kirchablatte





**Amtseinführung
von Pfr. Stefan Scheifele
als Dekan
12. Mai 2013 in Thal**



Liebe Christgläubige der Pfarreiendlandschaft Ast-Buch-Eching-Zweilkirchen!

Diese lange Anrede wird es bald so nicht mehr geben. Das Preisausschreiben für die Namensfindung unseres zukünftigen Pfarrverbandes ist einen Schritt weiter: Steinzell, unsere geographische und zugleich historische Mitte ist als Name im Pfarrverbandsrat gewählt worden. Mit der mündlichen Vorstellung der Namensfindung bei Weihbischof Dr. Haßlberger und Generalvikar Dr. Beer gab es mündlich zumindest begeisterte Zustimmung. Schriftlich liegt es noch nicht vor, aber alles läuft daraufhin: Wir werden aller Voraussicht nach PV Steinzell mit der Gründung im kommenden Jahr heißen.

Wo oder was ist Steinzell?

Eine kleine nostalgische Einöde, eingebettet in samtener Hügellandschaft war vor 1300 Jahren der Ort, an dem sich irischottische Wandermönche für mehr als 300 Jahre niederließen, ihre Zellen nicht aus Holz, sondern aus Steinen bauten – deswegen Steinzell. Unsere Pfarrorte sind alle später entstanden.

Eine Mitte zu haben ist im Leben von großer Bedeutung. Für eine Pfarrei ist es der Altar in der Pfarrkirche. Wenn aber, wie in unserem Fall, vier Pfarreien zusammengelegt werden, von denen zumindest drei in gleicher Größe sich präsentieren, lässt sich schwerlich ein Altar finden, der die Mitte aller vier Pfarreien ist.

Dennoch brauchen wir eine Mitte, wenn wir als Christen uns nicht nur durch eine Organisationseinheit her definieren wollen. Die Priester und hauptamtlichen Seelsorger werden deutlich weniger in Zukunft. Trotzdem bleiben wir katholisch und in Verbindung mit unserem Erzbischof. Diese Verbindung braucht nicht nur das Gebet, sondern eben auch eine administrative Struktur.

Von der bisherigen, gewohnten Struktur - eine Pfarrei, eine Pfarrkirche, ein Priester - lösen wir uns definitiv und gehen in eine neue, ungewohnte Zeit: ein Bischof, 40 Dekanate und jedes Dekanat bestehend aus mehreren Pfarrverbänden, in unserem Fall sind es vier (Velden, Geisenhausen, Altfraunhofen und zukünftig „Steinzell“).

Vor allem die älteren Christen unter uns werden voller Wehmut auf die gute alte Zeit zurückblicken. Diese Wehmut muss für uns der Ansporn sein, dass Christsein auch in erneuerten äußeren Formen Freude, Kraft und Lebensinn vermittelt.

Ich freue mich sehr, diesen neuen Weg als Pfarrer des zukünftigen PV Steinzell und als Dekan im Dekanat Geisenhausen mit Ihnen allen gehen zu dürfen.

Herzlichst Ihr
Pfr. Stefan Scheifele, Dekan



Gott hat dich bei deinem Namen gerufen....

Nicht nur in der Bibel kommt immer wieder zum Ausdruck, wie wichtig der Name für eine Person ist, auch unsere deutsche Sprache hat viele bildhafte Sprüche wie „das Kind beim Namen nennen“ oder „der Name ist Programm“. Ein Name begleitet uns lebenslang, man identifiziert sich damit. Daher überlegen

Eltern mit Recht sehr gründlich, welchen Namen sie ihrem Kind geben. So ist es auch mit unserem neu zu gründenden Pfarrverband, der Name will gut überlegt sein, damit sich möglichst viele damit identifizieren können.

In der Erzdiözese München-Freising gibt es mehrere Systeme, nach denen Namen gewählt werden. Bei Mittelpunktspfarrverbänden mit einer großen und mehreren kleinen Pfarreien wählt man häufig einen Einzelnamen, z. B. PV Velden. Wenn zwei Pfarreien zusammengelegt werden, gibt es oft Doppelnennungen, z. B. PV Bruckberg-Gündlkofen oder wie bisher Eching-Ast. Andere wiederum haben einen Regionsnamen, PV Holzland, oder sogar einen Kunstnamen, PV Vierbrunnen (Putzbrunn, Ottobrunn, Gras...). Eine einfache Erweiterung des Namens Eching-Ast zu Eching-Ast-Buch oder Buch-Eching-Ast geht nicht, da Dreifachnennungen, egal



wie kurz sie sind, vom Erzbischöflichen Ordinariat kategorisch abgelehnt werden.

Welcher der drei etwa gleich großen Pfarreien (mit je ca. 2500 Katholiken) also den Vorzug geben? Und wie fühlt sich ein Pfarreiangehöriger aus Zweikirchen dabei? Diese Fragen beschäftigten

Anfang des Jahres den Pfarrverbandsrat, dem Gremienmitglieder aus allen vier Pfarreien angehören. Aus diesem Grund wurde bei der Pfarrversammlung im Februar ein Preisausschreiben gestartet, bei dem die gesamte Bevölkerung des Pfarrverbands um Vorschläge zur Namensfindung gebeten wurde. Diese wurden in den Pfarrbüros gesammelt und nach Ablauf der Frist im PV-Rat diskutiert. Sehr schnell wurde klar, dass

sich ein mehrfach genannter Vorschlag als Favorit herauskristallisierte und dann auch einstimmig als der Name bestimmt wurde, den man dem Erzbischöflichen Ordinariat gemeinsam vorschlagen wird: PV Steinzell. Den Anstoß dazu hatte Pfr. S. Scheifele selbst bei der diesjährigen Pfarrversammlung gegeben, als er die Einöde Steinzell nicht nur als historischen (s. Artikel, S. 5 - 10), sondern auch als geographischen Mittelpunkt vorstellte (s. Karte auf der Rückseite).



Steinzell - vom irischen Mönchskloster zum PV-Mittelpunkt

Aus der Steinzeller Chronik erfahren wir, dass ein Mitglied der Ur-Adelsfamilie der Fangana im 8. Jahrhundert in Steinzell ein Kloster gründete, von wo aus "irische Mönche" die Umgebung christianisierten. Es gibt auch Hinweise, dass die Irenmönche von Steinzell aus die Pfarreien Eching und Ast betreuten.

Irische Mönche: Im 1. und 2. Jahrhundert vor Christi Geburt hatten sich in Irland die eingewanderten Kelten mit der vor-keltischen Bevölkerung verschmolzen zum irischen Volk. Die irische Kirche bildete sich in enger Anlehnung an die Stammesorganisation als Mönchskirche aus und entfaltete zwischen 500 und 800 eine hohe Kulturblüte, die auch auf England und das europäische Festland ausstrahlte. Die Mönche zeichneten sich durch asketische Lebensführung aus, die von Columba an zu einer ausgedehnten Missionsarbeit führte. Diese war auch besonders auf dem europäischen Festland von Bedeutung durch Gründung zahlreicher Klöster, die zu Kulturzentren wurden. Z. B. wirkten sie durch die Heiligen Kilian und Gallus in Süddeutschland. Die Ankunft der Mönche erregte Staunen, wo immer sie hinkamen. Sie trugen ihre Bücher in einem Ledersack um den Hals, jede Handschrift war ihnen so teuer, als sei sie ein lebendes Wesen. Sie hatten auch eine andere Tonsur, ihr Haar war am Vorderkopf halbmondförmig geschoren, vom Hinterkopf fiel es ihnen in langen Strähnen auf die Schulter. Aber das sind nur Äußerlichkeiten, sie seien Mönchen nicht nur der Kleidung, sondern dem Leben nach, so

rühmte man sie. Es waren redegewaltige Männer, in denen der Geist glühte, sie scheuten nicht vor dunklen Orten und tiefen Wäldern zurück, die als Bereiche der alten Götter galten. Sie fürchteten die Könige nicht. Sie predigten Buße wie Johannes der Täufer und sie waren unbeugsam, wenn es um das Heil der Seele ging. Manche von ihnen waren nicht nur Gelehrte, sondern auch Künstler, Dichter zumeist. Die Klöster der irischen Mönche bestanden nicht aus großen Bauten. Sie waren vielmehr, auch später in Deutschland, Ansammlungen nahe beieinander gelegener winziger Einsiedeleien, jedes Hüttchen eine Zelle. Die Mönche mussten sich ihre Zellen selbst bauen, für ihre Nahrung sorgen, Ackerbau und Viehzucht treiben, die verschiedensten Handwerke ausüben. Irische Mönche richteten also auch von Steinzell aus ihre Missionsarbeit.

Irisches Kreuz, 8. Jhd.





Warum und wann sie die Gegend verließen, ist nicht festgestellt. Um das 10. Jahrhundert verlieren sich jegliche Spuren des Klosters und der Mönche von Steinzell. War es 900 und 955 während der Einfälle ungarischer Reiterhorden? Oder zerstreute sich die Mönchsgemeinschaft auch nur, um neue Pfarreien seelsorgerisch zu betreuen?

Über Steinzell erfahren wir wieder:

1113 – 1146

Ein Ulrich, Schwager Heinrichs von (Stein-)Zell, überträgt sein Eigentum in Dinding (Sinzing Gde. Hohenpolding).

1202 – 1207

Der alte Heinrich von (Stein-) Zell überträgt sein Gut in Edenland (Gde. Weihmichl) unter dem Vorbehalt der Nutzung für seinen Sohn Ortolf und seine Tochter Gerbirch, danach jeweils für den nächsten Erben.

1392

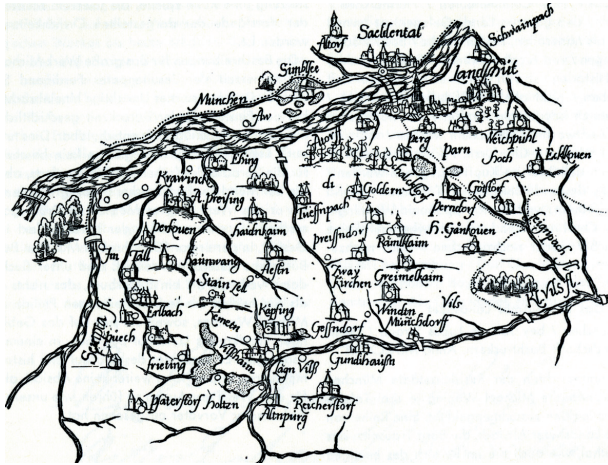
In Steinzell sass ein freies siegelfähiges Geschlecht.

Ein Spross davon, Adam von Zell, ist in der Urkunde „vom Frauentag als sie geboren ward 1392“ als Siegler bezeichnet. (Original im Reichsarchiv)

Wahrscheinlich war einer dieses Geschlechtes der Erbauer eines kleinen, dem hl. Andreas geweihten Kirchleins.

1553 Statistische Beschreibung des Landgerichts Erding

*Stainzell (Gde. Viecht, LK Landshut):
3 Anwesen: Urbar 1 Hof; Messe Landshut 1 halber Hof; 1 Lehen Eigen.*



Um 1570 Landkarte Philipp Apian (1531 – 1589)
Stainzell – Edelsitz

1685 Capelle in Steinzell
Diözesanarchiv München, Akt Capelle Steinzell

Peter Zeller zu Stainzell besitzt ein Kirchlein 6 Werchsuh (1,80 m) von seinem Hof entfernt, mit einem rechteckigen Turm in dem 3 Glocken hängen. Das Kirchlein ist dem hl. Andreas geweiht. Zum Inventar gehören u. a. Speißglockl, Meßgewänder und ein Kelch, den Kelch hat der Zellerbauer 1679 um 38 Gulden gekauft und in Freising weihen lassen.

Über dem Gewölbe des Kirchenraumes befinden sich Küche, Wohnstube und Cammer die früher von einem Tagwerker-Ehepaar bewohnt waren.

Der Zellerbauer hat dies vor einigen Jahren geändert, er lässt niemanden mehr in den Räumen oberhalb des Gewölbes der Kirche wohnen, denn nach seiner



Meinung geziemt es sich nicht das da ober dem Haus Gottes Eheleut wohnen, da der ganze Pau doch dem Allerhöchsten allein geweiht ist.

Da Peter Zeller, wie auch die ganze Pfarrei eine absonderliche Andacht dem heiligen Florian verehrt, trägt er sich mit dem Gedanken den heiligen Florian mit in das Kirchlein zu integrieren.

Wie soll er nun, um für den heiligen Florian Platz zu bekommen, entweder, alles bis auf die 4 Hauptmauern heraus reissen, damit beide der hl. Andreas und der hl. Florian unter einem Dach sich befinden, da aber ein zweiter Altar für den hl. Florian neben dem des hl. Andreas nicht Platz genug ist, müßte der Altar über dem des hl. Andreas errichtet werden,

oder aber, da einige Bedencken darwider sein sollen, doch mit der Zeit den ganzen Pau abzutragen, und das Kirchlein gresser von Neuen aufzuerbauen und dem hl. Florian ainen Nebenaltar errichten.

Peter Zeller suchte nun Rat bei Gabriel Weidenhofer dem Pfarrvikar der Pfarrei Eching. Dieser war begeistert von solch geschepften gueten Vorhaben, aber er gibt dem Peter Zeller zu verstehend, daß man dazu erst einmal den Consens, d.h. Zustimmung und Bewilligung bei der Geistlichen Regierung in Freising einholen muß.

So sprachen die beiden gemeinsam am 6. September 1685 bei der Geistl. Regierung in Freising vor. Und in dieser Zusammenkunft einigte man sich auf die Abtragung des alten und Bau eines neuen und gresseren Kirchleins.

Ein Maurermeister aus Landshut wurde mit einem Kosten-Überschlag beauftragt, der sich nur auf 50 Guld. belief, weil man zum Bau die abgetragenen Steine der alten Kirche verwenden werde, Sand ist in der Umgegend genügend, so daß eigentlich nur Lohnkosten anfallen.

Nachdem der Maurermeister den Bereich ausgemessen und ausgesteckt hatte, begann der Peter Zeller auch gleich mit den Bauarbeiten..

In Berichten vom 19. Und 28. Oktober 1685 von Pfarrvicar Gabriel Weidenhofer zu Eching an St. Martini & Castuli in Landshut und an die geistliche Regierung in Freising informiert dieser, daß Peter Paur von Steinzell von seinem Vorhaben wegen Erbauung einer Kapellen S. Florian, zu seinem großen Entsetzen, völlig gewichen, und nun von derselben nichts mehr hören wolle, und den angefangenen Bau für andere Zwecke verwenden will. Als Vorwand gibt er daß ihm jedermann abrate, weil es bei dem gemachten Überschlag nicht verbleiben wird, denn nach Rücksprache mit dem Baumeister sich die Kosten auf 600 Gulden erhöhen und das in den jetzt unruhigen Zeiten, er will nicht daß er in Geldschwierigkeiten kommt und damit der Zukunft seiner Kindern Schaden bringen würde.

Es wurde also nichts mit einer neuen Kirche.

Anstatt einer S. Floriankapelle ließ nun der Zellerbauer in die alte Capelle des hl. Andreas nur ein Gemälde des hl. Florians malen, um den S. Florian zu verehren und jährlich ein Patrocinium zu halten.



Der Echinger Pfarrvikar Gabriel Weidenhofer wurde von seinen Pfarrkindern nun angehalten, wenn man in Steinzell also keinen Florian Altar bekomme, doch einen solchen Florian-Altar in der Pfarrkirche Eching zu errichten, sie wären bereit auch das ihre dazu zu leisten. Dies nahm der Pfarrvikar an und so kam ein Florian-Altar in die Echinger Pfarrkirche.

Die Folge des Altars in der Pfarrkirche Eching und dem Floriansgemälde des Zellerbauern der Steinzeller Kapelle war, das beide am gleichen Tag ihr Patrozinium feierten. Pfarrvikar Weidenhofer zelebrierte in Eching, nun hatte der Steinzellerbauer keinen Geistlichen der bei ihm in der Steinzeller Kapelle die Messe hielt, kurz entschlossen holte er sich einfach einen Geistlichen aus Landshut ohne Erlaubnis des Pfarrvikars.

Damit entstand ein jahrelanger erbitterter Streit zwischen dem Zellerbauer und dem Echinger Pfarrvikar, denn der Pfarrvikar Weidenhofer klagte weil der Zellerbauer nicht berechtigt sei einen Priester in der Kapelle Steinzell Messe halten zu lassen ohne seinem Einverständnis, dagegen war der Zellerbauer der Meinung jedem Geistlichen in Steinzell Messe lassen zu dürfen, denn die Kapelle sei doch sein Eigentum und besitze sämtliche Voraussetzungen, daß Geistliche nach seiner Wahl, wann auch immer es ihm beliebt, in Steinzell Messe halten dürfen.

1708 Besitzerwechsel auf dem Zellerbauernhof
Die Fam. Martin und Clara Krazer ein Bauer von Ambach, Gerichts Moosburg erkaufte den Hof zu Steinzell (dem

bayer. Hauptkasten Landshut zugehörig) um 3226 Gulden. 37 Kreuzer.

1727 Besitzerwechsel auf dem Zellerbauernhof
Johann Münch, gewester churfürstlicher Hofkammer Sekretarius, Hofbau Verwalter erwirbt den Hof durch Kauf um 3150 Gulden.

1738 Bestand und Einteilung der Pfarrei Eching
1738-1740 zählt die Pfarrei Eching 7 Filialen, nämlich:
Kronwinkl, Kirche und Schloßkapelle, Tiefenbach, Haunwang, Ast, Steinzell, Heidenkham und Perghofen.

1752 Steinzell (Gde. Viecht, LK Landshut):
2 Anwesen: Kastenamt Landshut 1 Ganzer Hof und 1/16 Hof (Zellerpaur (Hauptmann) ER); Hammerlunzt Landshut, ein halber Hof (Schiller/Veichtl ER).

1754 Besitzerwechsel auf dem Zellerbauernhof
Am 15. Jänner 1754 erkaufte den Hof um 3000 Gulden nun Laurentius Schwaiger geboren am 5.8.1724. Die Familie Schwaiger stammt aus der Holledau, sie besaßen seit 1630 den Hufnaglbauernhof in Eggersdorf, Furth bei Landshut mit 150 Tagwerk Grund.
Die Familie Schwaiger besitzt den Hof noch im 21. Jahrhundert.

1776 Abbruchversuch der Kapelle
Bey dem Einöd Bauern zu Steinzell der mir gnädigst anvertrauten Pfarr Eching befindet sich eine uralte Kapelle, welche



vermög dem vorhandenen zwölf Apostelleichtern wirklich ist eingeweiht worden, und worinn man die pfarrliche Gottesdienste, als am Feste Decimations Dominica 13tia post Pent: item Patrocinium S: Andreae Apostuli, wie auch an den Weihnachtferen jährlich richtig zu halten pflegt.

An dieser Kapelle hat der dermalige Hofsbesitzer Lorenz Schwaiger verflössener Tagen ganz eigenmächtig und eigennütziger Weise, mithin ohne meinem mindesten Vorwissen dergestalten abubrechen angefangen, daß solche wirklich zernichtet werden sollte, vorgehend, Hätte er von seiner Grundherrschaft dem Churfürstlichen Kastenamte Landshut umso mehr Lizenz erhalten, als er ohnehin ausser Stands gesetzt sey diese Kapelle nothdürftig reparieren zu lassen. Der Abbruch konnte verhindert werden.

1802 Staatliche Brandversicherung
Hs.Nr. 1 Kaspar Schwaiger, Hausname „Zellerbauer“ Beitritt am 02.05.1802
Haus und Pferd stall..Partial 500 fl
- Stadl und Kuhstall..Partial 350 fl
- Schupfe und Kasten..Partial 150 fl
...Total 1000 fl

1803 Säkularisation
In dieser Zeit wird die Kapelle zu Steinzell abgebrochen 2 Glocken des Turms sollen nach Pfrombach gekommen sein, eine Glocke hängt unter dem Dache des Zellerbauernhofes und ruft die Dienstboten zur Arbeit und zur Ruhe.

Glocke aus Andreaskapelle Steinzell heute noch im Besitz der Zellerbauern-Familie.

Fassion 1808
Castulus Schwaiger Steinzell, Steuerdi- strikt Viecht, Landgericht und Rentamt Landshut, verfasst am 3. August 1808

1. Der Ganze Zellerbauern-Hof
a. Halb gemauertes halb hölzernes mit Ziegel gedecktes Haus, hölzernen mit Stroh gedeckten Stadl, hölzernen Kasten und Wagenschupfen, ganz gemauerte mit Ziegel gedeckte Holzschupfe, hölzernen mit Ziegel gedeckten Schweinstall, dann Wasch und Backhaus Nr. 1

1818
Übersicht Gemeindebildung 1818:
Gemeinde Viecht: Steinzell ist nun der Gemeinde Viecht zugehörig.

Steinzell 1852:
Topographische, historisch-statistische Schilderung des Pfarrsprengels Eching Zellerbauer - in einer Senke desselben Hügelstockes, 1 Stunde von Ast, 1 ½ Stunde von Eching, Hof mit 18 Seelen.
Bei diesem Hof stand vor 60 Jahren noch, ein dem hl. Andreas geweihtes





Rotonda-Kirchlein, und wird dasselbe in der Schmid'schen Matrikel im Jahre 1738 unter dem eigentlichen Namen Steinzell, als eine Filiale von Eching aufgeführt.

1856 Bauplan Kapelle
Anton Schweiger Zellerbauer in Steinzell will einer Kapelle erbauen, dieselbe soll vom Haus 174 Schuh entfernt und vom Ziegelofen 114 Schuh entfernt stehen. Der Bau wurde jedoch nach vorliegendem Plan nicht gestattet.

1874 Zellerbauer - Einöde :
12 Seelen - 1 Haus - Entfernung zur Pfarrkirche 5/4 Stunden

1875 Volkszählung
Stenzell: Weiler zur Kath. Pfarrei Eching 5 km, , zur Kath Schule Ast 3 km, , zur Post Landshut 11 km, 26 Einwohner, 15 Gebäude, 13 P, 49 Rv.

1970 Gebietsreform
Stenzell bis dahin ein Teil der Gemeinde Viecht, durch den Zusammenschluß der 5 Gemeinden Berghofen, Eching, Haunwang, Kronwinkl, Viecht in eine Gemeinde Eching, nun ein Teil dieser Gemeinde Eching.

2014 Pfarrverbandsgründung (geplant)
Stenzell ist der geographische Mittelpunkt des neuen Pfarrverbandes.



Luftaufnahme aus dem Jahr 2013 von „Klaus Leidorf Luftbilddokumentation“



... und wie kommt man nach Steinzell ...

Am Sonntag, den 11. August um 14 Uhr wird Pfr. Scheifele in Steinzell eine Andacht halten, zu der alle Pfarrverbandsmitglieder herzlichst eingeladen sind. Damit jeder die traumhaft gelegene Einöde findet, können Sie auf den nachfolgenden Seiten Wegbeschreibungen aus allen vier Pfarreien nachlesen.

Wenn die organisatorischen und verwaltungstechnischen Voraussetzungen zur Pfarrverbandsgründung von München aus zügig weiter vorangehen, ist im Frühsommer 2014 eine Sternwallfahrt nach Steinzell geplant, um dort als sichtbares Zeichen des neu gegründeten Pfarrverbandes ein Wegkreuz aufzustellen.

Eching – Steinzell

Entfernung: 5km
Gehzeit: ca 1 ¼ Stunden

Alles Teerstraße (Vorsicht Autoverkehr)
Von Eching nach Viecht, Radfahrer und Fußgänger benutzen die B11 Unterführung. In Viecht die Hauptstraße überqueren und auf der Aster Straße weiter bis sich die Straße teilt. In der Verkehrsinsel befindet sich ein Wegkreuz und Wegweiser nach Hüttenfurt bzw.

Gleißebach, diesem Wegweiser folgen.
Nach Ortsende Überquerung des Gleißebaches, weiter auf der Teerstraße, vorbei an Hüttenfurth, um nach ca. 4 km bei der Abzweigung Haag/Steinzell nach rechts abzubiegen.
Nach einem Kilometer Zielort Steinzell erreicht.





Ast – Steinzell

Von der Pfarrkirche in Ast aus gehen wir an der Friedhofsmauer entlang Richtung Badhaus Ast / Tierfriedhof. Das Aster Pfarrhaus lassen wir zu unserer rechten Seite liegen. Kurz vor dem Ortsausgang von Ast wenden wir uns nach rechts wieder in Richtung Badhaus Ast. Der Weg steigt hier leicht bergan. Bevor wir die Kuppe erreichen, gehen wir unter einer großen Trauerweide hindurch. Gleich hinter der Kuppe beginnt der Ort Gleißenbach. Wenige Meter vor dem Ortseingang von Gleißenbach lädt eine Bank neben einem Wegkreuz unter einer



mächtigen Linde zum Verweilen ein. Dieses Kreuz wurde von Josef und Maria Moser errichtet, kurz nachdem die beiden den Moserhof (jetzt Familie Braun) im Jahr 1922 übernommen hatten. Da das Paar keine Kinder be-

kam, die für den Hof so wichtig gewesen wären, pflanzten sie die Linde und ließen darunter ein Kreuz aufstellen. Weiter auf dem Weg durch den Ort sehen wir rechter Hand an einem alten Hof, der im Jahr 1880 errichtet wurde, in einer Mauernische eine kleine Abbildung des Heiligen Florian. In



diesem Teil des Hauses, das durch den Heiligen Florian geschützt wird, ist seit Errichtung des Hauses nie ein Brand ausgebrochen. Bei der Restaurierung stellte die jetzige Besitzerin fest, dass andere Teile des Gebäudes sehr wohl im Laufe der Jahre gebrannt hatten. Wir gehen weiter durch Gleißenbach bis zu einer Senke. Dort zweigt der Weg nach rechts ab Richtung Viecht.

Direkt in der Kreuzung befindet sich wieder ein Kreuz, diesmal im Schutz von zwei Thujen.



Dieses Kreuz, das früher zur alten Schmiede gehörte, hat ebenfalls eine bewegte Vergangenheit hinter sich: Es wurde über die Jahre viele Male versetzt, bis es seinen jetzigen Standort fand. Hier wird es von der Familie Schlüssel liebevoll gepflegt.



Wir folgen der Straße, die auf der linken Seite von einem Bach begleitet wird, für etwa 900 Meter. Dann treffen wir auf zwei Abzweigungen nach links.

Die erste führt nach Schwaiba und Schwaibbreuth, die zweite nach Haag und Steinzell. Dieser zweiten Abzweigung folgen wir. Zunächst passieren wir acht große Birken am linken Wegrand.



Der Weg führt uns nun am Haager Hof vorbei, den wir zur Rechten liegen lassen. Nach etwa 500 Metern erreichen wir Steinzell, das auf der rechten Seite des Weges liegt.



Zweikirchen – Steinzell

Ab von der Pfarrkirche St. Michael...die Dorfstraße hinunter bis zur Hauptstraße (Hachelstuhlerstraße)...

...links abbiegen Richtung Ast...vorbei am Wegkreuz, der Kapelle und Unterbachham...



...links abbiegen den Berg hinauf nach Siegersdorf.



Vorbei am Wegkreuz der Straße folgend bis zur Kreuzung...rechts abbiegen Richtung Ast...

in die Ortschaft Ast hinein...links abbiegen Richtung Gleißenbach und Badhaus Ast...
in die Ortschaft Gleißenbach hinein...
rechts abbiegen Richtung Viecht...



Gleißenbach verlassen und der Straße folgen...vorbei an der Abbiegung Schwaiba und Schwaiblreuth...
links abbiegen Richtung Haag und Steinzell...der Straße folgen...Steinzell

Strecke: 6,3 km

Als Spaziergang:	1½ - 2 Std.
Als Radtour:	45 Minuten
Mit dem Auto:	10 Minuten



Buch - Steinzell

Gezeit: ca. 1 ½ Stunden (teils nur holprige Wald- und Feldwege!)

Ab von der Pfarrkirche St. Peter durch die Lohberggasse (unterhalb Bäckerei) bis zur Vilsheimerstraße, (Staatsstraße 2330, Buch – Geisenhausen). Wir überqueren die Staatsstraße und benützen den dort verlaufenden Geh- und Radweg nach rechts in Richtung Hartbeckerforst, nach ca. zweihundert Metern biegen wir nach links ab und richten uns nach dem Hinweisschild Hartbeckerforst 1 - 9.



Nun wandern wir auf dieser Straße (noch Teerstraße) entlang dem sogenannten Stießbergerholz, bis sich die Straße gabelt und nehmen den Weg nach links. Es geht nur



ein kurzes Stück weiter, dann gibt es gerade aus vor uns eine Abzweigung, eine Hofauffahrt in ein Anwesen, dort biegen wir links ab, gehen über das Brückerl und gleich danach rechts weiter.



Unser Weg geht zum Waldrand, hier steht ein Bank zum Ausruhen oder um sich die schöne Gegend zu betrachten. Neben der Bank steht ein Hinweisschild „Rundweg Buch am Erlbach und Bad Ast“. Wir folgen diesem Wegweiser, einen kurzen Anstieg im Wald. Am oberen Waldrand angekommen quert ein Weg, dem wir nach rechts folgen. Der Wanderweg führt uns nun geradeaus weiter,

linkerhand vorbei am Anwesen „beim Holztoni“. Am Waldrand führt unser Spaziergang vorbei an zwei dicht aneinander ge-



baute Anwesen: Beim Babel-Anwesen erreichen wir einen asphaltierten Weg, auf dem wir nur einige Meter gehen, um dann nach links abzubiegen und wieder dem Pfad am Waldrand zu folgen.



Hier angekommen trennt der Forstweg den Wald, es endet die Flur Hartbeckerforst und es beginnt die Flur Veichtl-Forst. Wir folgen diesem Forstweg, der sich bald in drei Richtungen teilt, wir nehmen den Weg nach rechts, an der Forsthütte auch rechterhand vorbei.



Wenn sich der Weg wieder teilt, gehen wir nach links, aber nicht weit und wir kommen zu einer Lichtung bzw. Umkehrplatz. Hier gehen drei Wege ab, wir wandern den mittleren Weg weiter. Dieser Weg ist bei ungünstiger Witterung nicht besonders gut zu gehen, da hilft uns aber ein Pfad am Rande dieses Weges, der für Fußgänger gut geeignet ist.



Diesem Weg immer weiter folgend erreichen wir die Einöde





Erstkommunion 2013 in Buch a. Erlbach, Eching, Ast, Tiefenbach und Zweikirchen



Foto Pleyer



Firmung 2013 in unserem Pfarrverband

Foto Pleyer





100 Jahre KLB Eching

Über 70 Helfer, unterstützten die Kath. Landjugend tatkräftig, um das riesige Festzelt aufzubauen.



Für Stimmung bei der Rush Hour Party am Freitag sorgte die Partyband „Pop nach 8“.



Am Samstag zelebrierte Pfarrer Josef Steinberger einen Feldgottesdienst mit Fahrzeugsegnung.



3. bis 5. Mai 2013

Ausgelassen begrüßte die KLB am Festsonntag, schon frühmorgens ihre Gäste.



Pfarrer Stefan Scheifele hielt vor ca. 700 Gästen einen begeisternden Festgottesdienst.



Nach dem Gottesdienst zogen der Festverein und über 70 Gastvereine bei strahlendem Sonnenschein zurück zum Festzelt.





Berufe und Ehrenamt in der Kirche

Zahlreiche Tätigkeiten, ob haupt-, neben- oder ehrenamtlich, werden tagtäglich rund um unsere Kirchen im Pfarrverband erledigt. Daher stellen wir in dieser und auch den folgenden Ausgaben unseres „Kirchablattl's“ jeweils ein Ehrenamt und einen Beruf in der Kirche vor, dieses Mal das Amt des Kirchenpflegers und des Mesners.

Allgemeine Beschreibung Kirchenpflegeramt

Kirchenpfleger ist eine Person, die Mitglied der Kirchenverwaltung ist und den Kirchenverwaltungsvorstand (Pfarrer oder Pfarradministrator) bei der Verwaltung des Vermögens einer Pfarrei bzw. Kirchenstiftung unterstützt.

Von der Kirchenverwaltung beschlossene Maßnahmen werden vom Vorstand oder vom Kirchenpfleger vollzogen. Dem Kirchenpfleger obliegt insbesondere das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, dazu

gehört insbesondere die Erstellung eines Haushaltsplans und des Jahresabschlusses. Ebenso gehören in Rücksprache mit dem Vorstand Personalangelegenheiten sowie die Bewahrung und Verwaltung der kirchlichen Kunstschätze und Immobilien zu seinen Pflichten.

Dieses Amt ist meist ein Ehrenamt und wird ohne finanzielle Gegenleistung erbracht. Eine Amtsperiode beträgt 6 Jahre.



Elisabeth Winklmaier-Wenzl, Buch

zuständig für: Pfarrkirche Buch, Freidling, Holzen, Obererlbach, Vatersdorf; seit November 2012 im Amt

aktuell in Buch: Notfallantrag für Freidling geplant; Kirchendacherneuerung Pfarrkirche Buch
Voraussetzungen für Amt: viel Zeit und Geduld, orga. Talent, gerne Ehrenamt ausüben, mit Geld umgehen können

Wunsch für die Zukunft: gutes Zusammenwachsen im neuen PV (Ehrlichkeit, Offenheit, gegenseitiges Vertrauen)



Jakob Ruhland, Eching

zuständig für: Pfarrkirche Eching, Kronwinkl, Berghofen; seit 13 Jahren im Amt

aktuell Eching: Renovierung der Pfarrkirche (seit 4 J. mit voraussichtl. Abschluss September 2013); neuer Friedhofsweg geplant; Antrag auf Renovierung in Kronwinkl (Kirche zz. gesperrt)

Neuerungen im neuen PV: Gründung eines Haushaltsverbundes der 4 Pfarreien; Wahl eines Verbundpflegers; Stiftungen bleiben allerdings individuell erhalten

Wunsch für die Zukunft: weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen



Wolfgang Dax, Gütersdorf

zuständig für: Ast und Heidenkam; 19 Jahre in der Kirchenverwaltung und seit 6 Jahren Kirchenpfleger

Fokus: Die Beziehung zu den Menschen in der Pfarrei liegt mir sehr am Herzen. Ein Miteinander zu gestalten mit der Amtskirche und den „normalen“ Menschen, sozusagen als Bindeglied.

aktuell in Ast: Umbau des Pfarrheims wegen Brandschutzauflagen. Renovierung der Kirche in Heidenkam eine Lüftungsanlage ist dafür im Gespräch.

Was bringt die Zukunft: Der Aufbau des Pfarrverbandes ist das Wichtigste in der Zukunft!



Peter Kaltenbacher, Zweikirchen

zuständig für: Pfarrkirche Zweikirchen seit 20 Jahren im Amt

aktuell in Zwk: Renovierung des Pfarrhofs; Neubau eines Nebengebäudes; erforderliche Sicherheitsmaßnahmen für die Pfarrkirche treffen

Probleme im Amt: langwierige Genehmigungsverfahren zur Umsetzung erforderlicher Maßnahmen

Wunsch für die Zukunft: Entlastung der PV-Leitung durch Wirtschaftsmanager, Pfarrer Scheifele hätte somit wieder mehr Zeit für seine seelsorg. Tätigkeiten als Pfarrer.





Das Amt des Mesners

Der Mesner (auch Küster; lat. custos = Hüter, Wächter) einer Kirche ist für das Erscheinungsbild der Kirche verantwortlich. Er stellt Weihrauch, Altarkerzen, Messwein und Hostien bereit und kümmert sich um die Sauberkeit und Lüftung der Kirche oder auch um liebevoll arrangierten Blumenschmuck. Er sorgt zudem für die Pflege der ihm anvertrauten liturgischen Geräte und Paramente. Er hilft dem Pfarrer beim Anlegen der Gewänder, legt die Bücher bereit und richtet den Altar her. Er öffnet und schließt die Kirche, beaufsichtigt die Ministranten und läutet die Kirchenglocken. Der Mesner gilt als Ansprechpartner für Kirchenbesucher und hält bei Bedarf Kirchenführungen.

In vielen Pfarreien gehören zu den Aufgaben des Mesners außerdem Hausmeisterdienste in Kirche und Pfarrzentrum.

Das Amt erfordert regelmäßige Präsenz zu außergewöhnlichen Zeiten, an Wochenenden und Feiertagen.

Die Mesner unserer vier Pfarrkirchen im Pfarrverband sind:

- Ast, St. Georg: Marianne Hörndl
- Buch a. E., St. Peter: Johanna Mittermeier
- Echting, St. Joh. Bapt.: Christine Wieser
- Zweikirchen, St. Michael: Konrad Kaltenbacher



Frau Johanna Mittermeier aus Buch am Erlbach (seit 20 Jahren im Amt) hat sich freundlicherweise beiterklärt, stellvertretend auch für ihre Mesnerkollegen ein paar Fragen zu beantworten:

Wie wird man Mesner und welche Voraussetzungen sollte man für dieses Amt erfüllen?

Wenn der bisherige Mesner einer Pfarrei sein Amt niederlegt, schreibt die Pfarrei diese Stelle neu aus und man kann sich dafür bewerben. Die Zugehörigkeit zur kath. Kirche ist obligatorisch, außerdem sollte der Gottesdienstablauf bekannt sein und man muss viel (Frei-) Zeit einplanen. Es gibt auch die Möglichkeit, einen Mesnerkurs im Erzbistum zu absolvieren.

Werden Filialkirchen auch mitbetreut?

Ich persönlich betreue noch die Gottesdienste im Seniorenzentrum Buch und in Obererlbach, die Raumpflege übernehmen dort aber andere. Wie es in den anderen Pfarreien ist, weiß ich nicht so genau, aber viele Filialkirchen werden von eigenen Mesnern betreut.

Was machen Sie, wenn Sie mal in Urlaub fahren wollen?

Wenn ein Mesner krank ist oder in Urlaub fährt, muss er eine Vertretung vorschlagen. Diese Person übernimmt dann zuverlässig und vertrauenswürdig das Amt für diese Zeit.

Was wäre wünschenswert im Hinblick auf die Zukunft?

Mit Pfr. Scheifele an unsrer Spitze wird insgesamt ein besserer Informationsfluss innerhalb des PV herrschen und ich persönlich würde mich z.B. freuen, auch einmal meine Mesnerkollegen und ihre Pfarrkirchen kennenzulernen und mich mit ihnen auszutauschen.

Wie lange haben Sie noch vor, dieses Amt für Ihre Pfarrei auszuführen?

Natürlich bis zur Rente und das sind noch einmal rund 20 Jahre! Für mich ist das Mesneramt ein sehr schönes, vielseitiges und herausforderndes Amt!

Wir wünschen allen 13 Mesnern im PV weiterhin viel Freude beim Ausüben dieses Amtes!



Die folgenden Seiten geben Einblick in die Arbeit der beiden kirchlichen Kindergärten im PV.

Kinderhaus St. Georg Ast

Im August 2012 übernahm Frau Cornelia Papesch die Leitung des Kinderhauses. Frau Heidi Simon, die nach 42 Jahren als Leiterin der Einrichtung in den Vorruhestand verabschiedet wurde, entwickelte federführend das bayernweit Anerkennung findende pädagogische Konzept „Offenes Astwerk“ des Kinderhauses.

Frau C. Papesch hat 36 Jahre Berufserfahrung und ist seit 21 Jahren als Leiterin verschiedener gemeindlicher, kirchlicher und Einrichtungen von Elterninitiativen tätig. Dieses Jahr absolvierte sie den Abschluss

als Fachpädagogin für Systemisches Management. Frau Papesch steht für einen kooperativen Führungsstil, gemeinsame Planung und Umsetzen von Projekten mit den Mitarbeiterinnen ist ihr hierbei ein wichtiges Anliegen. Bis zu 130 Kinder verteilen sich auf vier Gruppen (Biberburg,

Spatzennest, Bärenhöhle und Fuchsbau), sowie den Bienenkorb, der Platz für 10 Kleinkinder ab 1 Jahr bietet. Ab dem Kindergartenjahr 2013/14 entsteht eine zweite Krippengruppe im „Adlerhorst“, in dem bis zu sechs Kinder, davon zwei mit Integrationshintergrund in dieser Gruppe betreut werden.

Jede Gruppe wird von 1 Erzieherin und 1 Kinderpflegerin betreut. Verstärkt wird das Team durch 2 Praktikantinnen des Berufes zur Kinderpflegerin. Schüler der Fachoberschule, die ein einjähriges Praktikum absolvieren, werden ebenfalls in den Gruppen eingesetzt. Frau C. Papesch übernimmt selbst von Montag bis Donnerstag als Springerin





einzelne Gruppen und gibt den Erzieherinnen somit Zeit für intensive Vorbereitung. Bereits ab 7:00 Uhr können die ersten Kinder zum sogenannten „Frühdienst“ gebracht werden. Die meisten Kinder genießen die Halbtagsbetreuung, so dass ab 14:00 Uhr nur noch eine Ganztagesgruppe betreut wird. Alle Kinder haben die Möglichkeit, ein Mittagessen auch für einzelne Tage zu buchen.

Um 8:30 Uhr finden sich die Kinder im Morgenkreis zum gemeinsamen Tagesgebet, Singen, etc. ein. Zwischen 9:00 Uhr und 11:00 Uhr haben sie Zeit



zum freien Spielen in den Spiel- und Lernräumen. Die Kinder entscheiden selbst, wo und wie sie die Zeit verbringen. Im Musikraum können verschiedene Instrumente gespielt werden. Wer lieber die verschiedenen Maltechniken ausprobieren möchte, verbringt die Zeit im Malraum. So richtig ausatmen oder Fußball spielen kann man bei schönem Wetter im Garten. Witterungsunabhängig sind sportliche Aktivitäten jederzeit im Turnraum möglich. Kreative Kinder basteln lieber in der Werkstatt wechselnde Kunstwerke. Wer Rollenspiele liebt, oder Szenen z. B. aus Märchen nachspielen möchte,

der trifft sich im Theaterraum. Möchte sich jemand entspannen und Zeit für sich haben, dann ist die „Mondschaudel“ der richtige Ort. Wer Freunde in anderen Gruppen hat und diese gerne besuchen möchte, kann dies während dieser Zeit tun. Selbstverständ-

lich kann man auch die Kleinsten in den Kindergruppen „Bienenkorb“ und „Adlerhorst“ besuchen. In diesen Räumen steht das Erfahren von Sinneszusammenhängen im Vordergrund, bei dem Lernen geschieht Lernen als Folge von aktivem Tun! Selbst gewähltes Tun und die Projektzeit in der Heimatgruppe – ein sich ergänzendes Lernkonzept.

Ab 11:00 Uhr finden sich wieder alle Kinder in ihren Gruppen zur gemeinsamen Projektzeit ein. Um 12:00 Uhr gibt es das bestellte Mittagessen, bevor dann die ersten Kinder schon wieder abgeholt werden.



Das Kindergartenteam arbeitet ständig daran, die Qualität zu steigern und auf dem neuesten Stand der Entwicklung und der pädagogischen Arbeit zu halten. Einen großen Beitrag leistet auch das Qualitätsmanagement u. a. durch Elternbefragungen.

- Eine Erweiterung des Gartens auf dem Schulgelände mit neuer Fläche für Fahrzeuge und Schaukel ist für 2013 geplant.
- Seit Mai gibt es ein Ballbad für die Kinder.

Durch die Auswertung der letzten Befragung konnten bereits einige Änderungen vorgenommen werden:

- 1 x wöchentlich ist Naturtag, wo einige Kinder den Vormittag in Wald- und Natur verbringen.

- Die Schließzeiten wurden von möglichen 30 + 5 Tagen für Fortbildungsmaßnahmen auf 23 + 2 spontane Schließtage gekürzt. Die Schließtage verteilen sich ausschließlich auf die Sommer- und Weihnachtsferien.

- Für das Kindergartenjahr 2013/2014 ist für die Vorschulkinder ein spezielles Projekt geplant. In der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr sollen 1x wöchentlich verschiedene Projekte durchgeführt werden. Diese laufen je ca. 4 – 5 Wochen mit wechselnder Betreuung der Erzieherinnen aus den Bereichen Entspannung, Motopädie, kreative Kunst und Philosophie.



Der Kindergarten arbeitet eng mit dem Träger, der Gemeinde und Schule zusammen. Große Stützen für die Einrichtung sind der Elternbeirat mit seinen Aktivgruppen, sowie der Kindergarten- und Kinderkulturverein Tiefenbach / Ast e.V. Der Verein hilft nicht nur finanziell bei Anschaffungen, sondern auch beim Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen und Festen.

Bericht nach einem Interview mit Frau Cornelia Papesch.



Kindergarten St. Irmen- gard, Buch am Erlbach

gegründet	1975
Leitung:	Fr. Eva Neuberger
Gruppen:	3 Gruppen
Kiga:	65 Kinder
Hort:	40 Kinder

Wie muss man sich den Alltag in solch einer Einrichtung vorstellen? Morgens beginnt der Tag ab sieben Uhr in der Seesterngruppe dort treffen die ersten Kinder ein und beginnen ihren Kindergarten tag. Ab 8 Uhr sind dann alle Kinder da und die Gruppen werden aufgeteilt. Beim gemeinsamen Morgenkreis werden die Kinder begrüßt, es wird gesungen, gebetet und die wichtigen Dinge des Tages werden besprochen.



Beschäftigte: 6 Kinderpflegerinnen, 3 Erzieherinnen, 1 Kinderpflegeprakt.

In jeder Gruppe gibt es ein eigenes Thema, das über mehrere Wochen behandelt wird, das können z. B. „Gefühle“ oder die „Eisheiligen“ sein. Diese Themen schlagen die Kinder selber vor und stimmen auch darüber ab, was als nächstes dran ist. Mitbestimmung ist überhaupt sehr wichtig, die Kinder dürfen sich regelmäßig in der eigenen Bücherei im Keller Bücher aussuchen, die dann vorgelesen werden. Sie haben Mitspracherecht bei der Planung von Projekten und Ausflügen.

Es gibt die Monatsausflüge, die jede Gruppe macht, diese führen in die nähere Umgebung, wie z. B. zum Landshuter Wochenmarkt, zum Äpfel pflücken, ins Seniorenzentrum oder zur Landshuter Hochzeit. Außerdem gibt es



einen großen Jahresausflug, dieses Jahr waren die Kinder im Tiergarten Hellabrunn in München.

Neben den Gruppenräumen gibt es andere Räume, welche die Kinder eigenverantwortlich nutzen können. Im Werkzimer können die Kinder handwerklich aktiv werden und mit verschiedensten Materialien experimentieren und bauen. In der Halle, dem Eingangsbereich, steht ein Klettergerüst mit Rutsche. Im Bällebad kann getobt werden und das „Traumland“ ist zum Ausruhen oder für den Mittagsschlaf. Außerdem steht bei schönem Wetter ein großer und ganz neu gestalteter Garten zur Verfügung. Regelmäßig gehen die Gruppen zum Sporteln in die Turnhalle.

Die Gruppen sind altersmäßig komplett gemischt und am Nachmittag kommt noch eine Hortgruppe mit ca. 25 Grundschulkindern dazu. Für diese gibt es einen eigenen Hortraum und im Keller Hausaufgabenräume und ein Wohnzimmer. Während die ersten

Kinder mittags abgeholt werden, gibt es für die, die länger bleiben warmes Mittagessen. Das bringt eine Küchenhilfe aus dem Seniorenzentrum. Bis 17:30 Uhr werden alle Kinder abgeholt und der Kindergarten schließt.

Auch in den Ferien hat der Kindergarten und der Hort offen und bietet ein Ferienprogramm. Mit den Hortkindern



werden dann Fahrten unternommen, z. B. mehrere Tage nach Kochel am See oder Tagesausflüge nach Straubing und München.

Wir wollen an dieser Stelle auch Werbung machen, der Kindergarten ist immer wieder auf der Suche nach geeigneten Praktikanten. Bei Interesse einfach melden (Tel.: 08709-2437).



Förderverein Kindergarten St. Irmengard e.V.

Der Förderverein Kindergarten St. Irmengard e.V. besteht seit 2007 und wurde aus dem damaligen Elternbeirat gegründet.

Die neuen Ausschussmitglieder des Fördervereins Kindergarten St. Irmengard (v.l.):



Miriam Löbel (2. Vorsitzende), Sieglinde Reinhard (Beisitzerin), Matthias Schiebel (Schriftführer), Caterina Bader (1. Vorsitzende), Tobias Metz (Beisitzer) und Patricia Stoik (Kassier)

Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober 2012 hat sich das Vorstandsteam neu formiert und ist nun mit den unten aufgeführten Mitglieder ehrenamtlich aufgestellt, um die wichtige Arbeit des Fördervereins fortzuführen. Das neue Team hat seine Feuertaufer

mit der Organisation und Durchführung der Martinsfeier im letzten November mit Bravour bestanden.

Die Ausschussmitglieder des Fördervereins organisieren verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel un-

ter anderem den Kinderfasching oder die jährliche Ostereiersuche, und unterstützen vom Kindergarten geführte Feste mit dem Verkauf von Speisen und Getränken. Durch diese Einnahmen und das Sammeln von Spenden können verschiedene Aktionen zu Gunsten der Kinder des Kindergartens St. Irmengard durchgeführt werden. So wurde zum Beispiel jüngst im letzten Jahr die Gartenanlage des Kindergartens neu gestaltet. Die Neugestaltung wurde von der



Kirche als Träger übernommen und professionell durchgeführt. Der Förderverein übernahm hierbei die Finanzierung des Spielturms und der Doppelschaukel, sowie mit Unterstützung des Flughafenvereins die Seilbahn.

Als neue Aufgabe hat sich der Förderverein, in Abstimmung mit dem Kindergarten, die Verschönerung der Innenbereiche zum Ziel gesetzt. Dazu führte der Kindergarten eine Kinderkonferenz durch, bei der die Kinder Ihre Wünsche und Ideen sammelten. Dabei kamen viele tolle und realisierbare Projekte zusammen, für die sich auch die Eltern sofort begeistern konnten.

So zum Beispiel die Umgestaltung der Eingangshalle mit Riesenbausteinen, Spiegeln und Kugelbahnen für die Wand, sowie Tast- und Sinneswände. Besonders gern hätten die Kinder in allen Gruppen Spielhäuser, ähnlich wie in der Seesterngruppe.

Um diese Aktionen bald umsetzen zu können, werden die Ausschussmitglieder des Fördervereins weiter die Erlöse aus den verschiedenen Veranstaltungen sammeln und nach Sponsoren Ausschau halten.

Als Besonderheit freuen sich die Ausschussmitglieder auf den jährlichen, organisierten Ausflug des Fördervereins, in diesem Jahr am 16. Juni zum Walderlebnispfad nach Freising. Alle Eltern und Kinder des Kinder-

garten St. Irmengard waren herzlich eingeladen, einen tollen und erlebnisreichen Tag gemeinsam zu verbringen, bei freiem Eintritt zur „Plantage“ sowie einer geführten Wanderung.

In diesem Sinne freut sich der Förderverein auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten St. Irmengard, sowie dessen Träger und allen Eltern.

Ein großes Dankeschön gebührt an dieser Stelle besonders den Eltern und dem Kindergartenteam, welche den Förderverein immer wieder gern durch Kuchenspenden o.ä. bei Veranstaltungen unterstützen, sowie ihre Hilfe beim Verkauf, sowie Vor- bzw. Nachbereitungen anbieten.

Auch allen anderen Spendern und Sponsoren ist ein großer Dank auszusprechen, ohne deren Unterstützung die Ziele des Fördervereins St. Irmengard nicht realisierbar wären.

Ihr Förderverein Kindergarten St. Irmengard





Durch das Sakrament der Ehe wurden verbunden:

Sabrina Grichtmaier und Kevin Göstl	Landshut	20.04.13
Tanja Edhofer und Christoph Pirkl	Zweikirchen	27.04.13
Alexandra Huber und Sebastian Kick	Viecht	11.05.13
Gillian Herbert und Christoph Jürgens	Wartenberg	18.05.13
Nicole Heilmaier und Martin Heilmaier	Buch	18.05.13
Gerlinde Pitsch und Manuel Pitsch	Buch	25.05.13

**Wir wünschen den Eheleuten Gottes reichen Segen
auf dem gemeinsamen Lebensweg!**

Vorbereitung auf die Taufe

Ein Kind wird geboren, ein neues Leben beginnt. Meist sind es solche Situationen, in denen die Frage nach der Taufe auftaucht. Das Sakrament der Taufe ist das Sakrament des Glaubens, des Vertrauens und der Geborgenheit. Es schenkt ein verlässliches Fundament für das Leben. Die Taufformel „Ich taufe Dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ bringt das in verdichteter Weise zum Ausdruck.

Wichtig ist, dass sich die Eltern auf die Tauffeier vorbereiten, damit sie diese mitfeiern und ihren Glauben bekennen können. Deshalb laden die Seelsorger Eltern und wenn möglich auch Paten zu einem Vorbereitungstreffen ein.

Bei diesem Treffen geht es um die Bedeutung der Taufsymbole, um die Aufgaben der Eltern und Paten für die christliche Erziehung und um die Gestaltung der Tauffeier.

Taufelternabende

Donnerstags um 20.00 Uhr

30.07. im Pfarrhof Buch
05.09. im Pfarrhof Eching
12.09. im Pfarrheim Ast
17.10. im Pfarrhof Buch
14.11. im Pfarrhof Eching

Tauftermine

Samstags um 14.30 Uhr

03.08. in der Pfarrkirche Buch
07.09. in der Pfarrkirche Eching
05.10. in der Pfarrkirche Ast
09.11. in der Pfarrkirche Buch
07.12. in der Pfarrkirche Eching



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Franziska Maria Eierkaufner	Buch	27.10.12
Eliano Liam Leskiewicz	Zweikirchen	04.11.12
Felix Kastl	Haselfurt	11.11.12
Tristan Bernhard Donius	Tiefenbach	25.11.12
Jonathan Hörl	Tiefenbach	25.11.12
Ben Hösl	Weixerau	02.12.12
Josef Sebastian Kolbinger	Buch	02.12.12
Jonas Leopold Boerbom	Buch	28.12.12
Jakob Matthias Groß	Rosenheim	02.01.13
Catherina Hannah Groß	Rosenheim	02.01.13
Louis Armand Juvenelle	Bad Abbach	02.01.13
Anna Katharine Schaadt	Buch	06.01.13
Kosisochokwu Diamond		
Arinze Nwolisa	Buch	12.01.13
Leonie Sophie Devay	Buch	27.01.13
Christine Rank	Buch	27.01.13
Johannes Kaltenbacher	Zweikirchen	27.01.13
Luis Zeller	Buch	17.02.13
Isabell Jeannette Sedlmaier	Buch	09.03.13
Tobias Kargl	Weixerau	10.03.13
Laura Sophie Stülper	Buch	17.03.13
Benedikt Sarfaty	Viecht	23.03.13
Elias Karl Johann Schmidbauer	Buch	24.03.13
Magdalena Julia Rabauer	Ast	06.04.13
Philipp Johannes Bernhard		
Kronthaler	Tiefenbach	06.04.13
Sandra Peter	Tiefenbach	06.04.13
Florian Erwin Schumann	Obergolding	07.04.13
Julia Huber	Buch	21.04.13
Lorenz Kaltenbacher	Zweikirchen	21.04.13
Luis Henschke	Zweikirchen	21.04.13
Toni Klima	Buch	04.05.13
Leon Klima	Buch	04.05.13
Sophie Tanja Steiner	Buch	04.05.13

Wir gratulieren den Eltern und Paten von Herzen!



Von Allerheiligen 2012 bis Mitte Mai 2013 sind zu Gott heimgekehrt:

Lorenz Ronto	Buch	09.11.12
Katharina Maier	Schapolterau	11.11.12
Otilie Berger	Buch	12.11.12
Wilhelm Reischl	Tiefenbach	15.11.12
Maria Bayerdorfer	Seniorenheim	20.11.12
Helga Kailer	Weixerau	22.11.12
Anna Brandhuber	Viecht	12.12.12
Gerhard Hofbauer	Buch	15.12.12
Maria Pawlik	Seniorenheim	22.12.12
Katharina Bergmeier	Holzen	22.12.12
Josef Reiser	Weixerau	02.01.13
Kreszenz Larisch	Ast	05.01.13
Franz Xaver Schmid	Buch	09.01.13
Withold Schönfeld	Weixerau	11.01.13
Therese Zeilinger	Buch	15.01.13
Georg Reiter	Thann	18.01.13
Josefine Röckl	Buch	28.01.13
Wolfgang Hanke	Weixerau	05.02.13
Heidi Herrnberger	Viecht	11.02.13
Dieter Haringer-Hansert	Kaltenberg	11.02.13
Theresia Wild	Eching	17.02.13
Maria Rampl	Seniorenheim	19.02.13
Reinhold Marchio	Buch	20.02.13
Andreas Held	Haunwang	20.02.13
Norbert Adlkirchner	Viecht	01.03.13
Hans-Albert Liebel	Ast	05.03.13
Elisabeth Bergmaier	Altfraunhofen	06.03.13
Marianne Käser	Haunwang	10.03.13
Maria Stenzel	Buch	19.03.13
Franziska Moser	München	03.04.13
Magdalena Held	Landshut	04.04.13
Erich Kappenberger	Cham	13.05.13

© Herr, schenke Ihnen die ewige Ruhe!



Kollekte – ein Werk der Nächstenliebe

Es gibt im Menschen eine gesunde Veranlagung der Dankbarkeit, die sich vielfältig zum Ausdruck bringen kann. Im Alltag zeigt sie sich in kleinen als auch großen Gesten, Hilfestellungen oder andere Werken der Dankbarkeit, meist im Sinne des Teilens.

Das liturgische Geschehen kennt ebenso einen Ort und eine Geste hierfür: Menschen bringen nicht nur Brot und Wein, ihre Sorgen und sich selbst zum Altar, sondern ebenso aus Dankbarkeit Gaben, heute meist in Form von Geld. All das, was wir zum Altar bringen, verbinden wir mit der Bitte um Verwandlung. Brot und Wein verwandelt sich in Leib und Blut Christi. Wenn wir davon teilhaben, verwandeln wir uns. Unsere Gaben verwandeln sich in das gute Werk der Nächstenliebe: Ihre Kollekte verwandelt sich. So ist der Ort der Kollekte eindeutig der Abschnitt im Gottesdienst, an dem der Altar bereitet wird.

Mancherorts hatte es sich eingebürgert, dass es zwei Kollekten gab: eine im Gottesdienst und eine Türkollekte am Ende des Gottesdienstes bei einer sogenannten oberhirtlichen Sammlung. Doch hat diese zweite Kollekte nicht mehr den Charakter der Verwandlungsbitte im liturgischen Geschehen. Vielmehr vollzieht sie sich

außerhalb des Gottesdienstes. In unserem Pfarrverband werden wir es vereinheitlichen, liturgisch richtig stellen und in Zukunft nur noch einmal mit der Kollekte auf die Gläubigen zukommen: zum Zeitpunkt der Bereitung des Altares nach den Fürbitten.

Diese oberhirtlichen Sammlungen werden im Gottesdienstanzeiger angekündigt und sollten in Zukunft im Gottesdienst auch angesagt werden – doch manchmal vergesse ich das. Ich bitte um Nachsicht und gelobe Besserung.

Durch diese Neuregelung verliert nun die Gemeinde vor Ort bei den angeordneten oberhirtlichen Sammlungen einiges an dringend benötigten Mitteln für den Eigenbedarf, da die Kollekte ja an die Erzdiözese für den jeweiligen Anlass weitergeleitet wird, z.B. missio oder Adveniat. Vieles in der Pfarreiarbeit wird über die Erzdiözese durch Ihre Kirchensteuer finanziert, aber eben nicht alles. Für dieses „eben nicht alles“ bitte ich um Großherzigkeit an den normalen Sonntagen. Ihre Gabe wird nicht nur dringend gebraucht, sie wird verwandelt in den Aufbau einer frohen und treuen Gemeinde von Christgläubigen.

Vergelt's Gott!
Pfr. Stefan Scheifele, Dekan



Terminvorschau für besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung, Ort	Pfarrei
Monat Juli			
Mo. 22.07.	19.00 Uhr	Patrozinium St. Margaretha, Freidling	Buch
Sa. 27.07.	05.00Uhr	Radwallfahrt nach Altötting	Eching
So. 28.07.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst anschl. Fahrzeugsegnung und Tag der offenen Tür, Jugendschuppen	Buch
Monat August			
Do. 01.08.	07.30 Uhr	Ausflug der Erstkommunionkinder	PV
So. 11.08.	14.00 Uhr	Andacht in Steinzell	PV
Monat September			
Mo. 02.09.	19.00 Uhr	Patrozinium St. Gregor, Vatersdorf	Buch
So. 08.09.	06.45 Uhr	Wallfahrt nach Maria Thalheim	Buch
So. 15.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Pfarrfest, Pfarrheim	Ast
Sa. 21.09.	18.00 Uhr	Altarweihe und Segnung der Pfarrkirche	Eching
Mo. 23.09.	16.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst, Pfarrheim	Ast
	19.00 Uhr	Patrozinium St. Michael, Thann	Buch
So. 29.09.	10.00 Uhr	Patrozinium St. Michael, Zweikirchen	Zwk.
Mo. 30.09.	19.00 Uhr	Patrozinium St. Michael, Holzen	Buch
Monat Oktober			
So. 06.10.	09.30 Uhr	Erntedank - Aktion Minibrot, Pfarrkirche	Eching
	10.00 Uhr	KLJB Gottesdienst zu Erntedank mit Aktion Minibrot, Pfarrkirche	Ast
	11.00 Uhr	Erntedank - Aktion Minibrot, Pfarrkirche	Buch
Monat November*			
Mo. 04.11.	16.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst, Pfarrheim	Ast
Do. 07.11.	09.00 Uhr	Ewige Anbetung, Pfarrkirche	Eching
So. 10.11.	08.30 Uhr	Ewige Anbetung, Pfarrkirche	Ast
Mi. 20.11.	09.00 Uhr	Kinderbibeltag, Pfarrstadel	Buch
	19.00 Uhr	Ökumenische Wortgottesfeier Buß- und Betttag, Jakobuskirche Ast	PV
Sa. 23.11.	19.00 Uhr	Patrozinium St. Katharina, Haunwang	Eching

(*Gottesdienste mit Gräbersegnungen zu Allerheiligen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den Gottesdienstordnungen und der Zeitung.)



Krankenkommunion

Ein Kranker, der zu Hause die heilige Kommunion empfängt, soll spüren, dass er zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört und an ihrer festlichen Feier in der heiligen Eucharistie Anteil hat. Bitte nehmen Sie mit dem Pfarrbüro Kontakt auf, wenn Sie oder ein Angehöriger die Krankenkommunion wünscht.



Die nächsten Krankenkommunionen finden statt am

- Freitag, 02. August in Buch a. Erlbach
- Samstag, 03. August in Eching
- Samstag, 10. August in Ast und Zweikirchen
- Donnerstag, 05. September in Buch a. Erlbach
- Samstag, 07. September in Zweikirchen, Eching und Ast
- Freitag, 04. Oktober in Buch a. Erlbach
- Samstag, 05. Oktober in Zweikirchen, Eching und Ast
- Donnerstag, 07. November in Buch a. Erlbach
- Samstag, 09. November in Zweikirchen, Eching und Ast


Impressum

PV Eching-Ast und Pfarrei Buch a. E.
 Postanschrift: Pfarrstraße 8, 84174 Eching
 Telefon: 08709 - 1750
 FAX: 08709 - 927390
 E-mail: st-johann-baptist.eching@erzbistum-muenchen.de
 Auflage: 4600 Stück
 ViSdP: Pfr. Stefan Scheifele & Redaktionsteam



Termine katholischer Vereine & Verbände

Buch a. Erlbach

	8. Sept. ab 11 Uhr Pfarrstadel	KAB Buch - Grillfest Erlös zug. Renov. Kalvarienberg
---	--------------------------------------	---

Eching

	25. Sept. Gasthof Wild Hauwang	CBW - Vortrag „Zwischen Küche und Kuh“ Referentin: Barbara Schubert
	20. Okt. & 10. Nov. jew. 14 Uhr	CBW- Kirchenführung in der renovierten Pfarrkirche mit Pfr. Stefan Scheifele
	15. - 17. Nov. Gasthof Wild Hauwang	KLJB Eching - Theater Infos: www.kljb-eching.de

Ast

	26. - 28.07. Sportge- lände	DJK - Sommerfest Sport, Spaß und Spiel
	1. Sept.	KLJB Ast - Bildersuchwanderung Infos: www.kljb-ast.de
	23. - 27.09. Kindergar- ten	Regenbogentage Offenes Astwerk (zs. mit KLJB)
	23.10.13 20 Uhr Pfarrheim	Kath. Frauenverein - Vortrag „Heute schon an morgen denken“ Referentin: Birgit Galz



35. Dekanatsherbstwallfahrt

am **Samstag, den 21. Sept. 2013**

nach **Aschau** im Chiemgau

Abfahrtszeiten:

Buch a. E. (Feuerwehrhaus)	5.40 Uhr	Kronwinkl (Bushäuschen)	5.58 Uhr
Niedererlbach	5.43 Uhr	Viecht (Rathaus)	6.05 Uhr
B 11 Kreisel (Straßburger)	5.48 Uhr	Tiefenbach (beide Haltestellen)	6.12 Uhr
Weixerau (Maibaum)	5.53 Uhr	Ast (Gasthaus)	6.15 Uhr
Kronwinkl (Laimer)	5.55 Uhr	Zweikirchen (Kreuzung/Lagerh.)	6.20 Uhr

Ablauf:

09.00 Uhr **Fußwallfahrt entlang der Prien** (schöner Weg 1,8 km)
 10.00 Uhr **Gottesdienst in der Pfarrkirche Aschau**
 anschl. Kirchenführung
 12.00 Uhr **Mittagessen**
 14.30 Uhr **Schlussandacht in der Pfarrkirche Sachrang**
 anschl. Rückfahrt

Wir laden Sie ganz herzlich zu einer besinnlichen Wallfahrt zu wunderschönen Kirchen ein.

Fahrpreis: Erwachsene **14,- €** Kinder bis 12 Jahre **12,- €**

Unkostenbeitrag: 1€ für Erwachsene (wird im Bus eingesammelt)

Anmeldung: Bis Freitag, den 13. September in Ihrem Pfarrbüro oder direkt beim Vorsitzenden



d' Kirchablattl-Blos'n...

Das Redaktionsteam sucht noch kreative Köpfe!





Wichtige Infos rund um den Pfarrverband

Feste Gottesdienstordnung

Freitag	Samstag	Sonntag	
1. Fr. im Monat Herz-Jesu-Freitag 8:30 Uhr Kronwinkl	18 Uhr Ast 19 Uhr Hauanwang/ Thal im Wechsel	8:15 Uhr Zweikirch. 9:30 Uhr Eching 11:00 Uhr Buch 18 Uhr Tiefenbach	** alle 14 Tage *** nur im Sommer Werktagsgottesdienst- beginn 19 Uhr
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
1. Wo. Thann 2. Wo. Freidling*** 3. Wo. Vatersdorf 4. Wo. Holzen*** 5. Wo. Vatersdorf	19 Uhr Buch 16:30 Uhr Senio- renzentrum Buch**	1. Wo. Tiefenbach 2. Wo. Zweikirchen 3. Wo. Ast 4. Wo. Zweikirchen 5. Wo. Ast	1. Wo. Berghofen 2. Wo. Eching 3. Wo. Kronwinkl 4. Wo. Eching 5. Wo. Eching

Sprechzeiten unserer Seelsorger

Pfarrer und PV-Letter Stefan Scheifele

Büro: Pfarramt Eching
Telefon: 08709 / 17 50
Sprechzeit:
• Ast: Donnerstag
15.30 – 17.00 Uhr
• Buch: Mittwoch
10.00 – 12.00 Uhr
• Eching: Donnerstag
10.00 – 12.00 Uhr

Freitag freier Wochentag
von Pfarrer Scheifele.

Pfarrvikar Dr. Robert Gonzalez

Büro: Pfarramt Buch
Telefon: 08709 / 23 55
Sprechzeiten:
• Ast: Mittwoch
10.00 – 11.00 Uhr
• Buch: Mittwoch
14.00 – 15.00 Uhr
• Eching: Mittwoch
11.00 – 12.00 Uhr

Montag freier Wochentag
von Pfarrvikar Gonzalez.

Gemeindereferent Andreas Steinhauser

Büro: Pfarramt Eching
Telefon: 08709 / 17 50
Sprechzeiten:
• Ast: Mo. 11.00 – 12.00 Uhr
• Buch: Donnerstag
10.00 – 11.30 Uhr
• Eching: Montag
14.00 – 17.00 Uhr
• Eching: Mittwoch
11.30 – 12.30 Uhr

Freitag freier Wochentag
von GR Steinhauser.

Pfr. W. Gabrüsich und Diakon A. Maier nach telefonischer Vereinbarung.



Pfarrbüro St. Georg - Ast

zuständig für Ast mit den
Filialkirchen Heidenkam
und Tiefenbach
zuständig für Zweikirchen
mit der Filialkirche Herbers-
dorf

Anschrift: Schulstr. 2,
84184 Ast

So erreichen Sie unsere Se-
kretärin Ursula Dietz

Telefon: 08709-95307
Fax: 08709-95308

Öffnungszeiten:
Montag 7.45-12.00 Uhr
Dienstag geschlossen!
Mittwoch 7.45-12.00 Uhr
Donnerstag 15.30-17 Uhr
Freitag 7.45-11.30 Uhr

Pfarrbüro St. Peter - Buch

zuständig für Buch mit den
Filialkirchen Freidling, Hol-
zen, Obererlbach, Thann
und Vatersdorf

Anschrift: Schulstr. 1,
84172 Buch a. E.

So erreichen Sie unsere Se-
kretärin Evi Felber

Telefon: 08709-2355
Fax: 08709-407

Öffnungszeiten:
Montag 9.00-12.00 Uhr
Dienstag geschlossen!
Mittwoch 9.00-12.00 Uhr
Donnerstag 16.00-18 Uhr
Freitag 9.00-12.00 Uhr

Pfarrbüro St. Johann Bapt. - Eching

zuständig für Eching mit
den Filialkirchen Berghofen,
Hauanwang, Kronwinkl und
Thal

Anschrift: Pfarrstr. 8,
84174 Eching

So erreichen Sie unsere Se-
kretärin Monika Gaminek

Telefon: 08709-1750
Fax: 08709-927390

Öffnungszeiten:
Montag 9.00-12.00 Uhr
Dienstag geschlossen!
Mittwoch 9.00-12.00 Uhr
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr
und 16.00-18.00 Uhr
Freitag geschlossen!





nach Kumhausen

Tiefenbach

nach Landslut

Viecht

Aster-Strabe

Heidenkam

Eching

Kronwinkl

B11

nach Moosburg München

Thal

Berghofen

Hainwang

Grub Haag

Hilttenfluth

Zacherlmühle

Ast

bachhütter

Siegersdorf

PV STEINZEL

Zweikirchen

Gleisenbach

Steinzell

Bachhaus Ast

Waldhof

Hartbeckerforst

Haunwang

Kaping

Wilsheim

nach Geisenhausen

Buch

Erlbach



M-TA. Preysing